



Freunde, dass der Mandelzweig
Wieder blüht und treibt,
Ist das nicht ein Fingerzeig,
dass die Liebe bleibt?

Dass das Leben nicht verging,
Soviel Blut auch schreit,
Achtet dieses nicht gering,
In der trübsten Zeit.

Tausende zerstampft der Krieg,
Eine Welt vergeht.
Doch des Lebens Blütensieg
Leicht im Winde weht.

Freunde, dass der Mandelzweig
Wieder blüht und treibt,
Ist das nicht ein Fingerzeig,
dass die Liebe bleibt?

„Freunde, dass der Mandelzweig ...“ (EG 655)

Vielleicht kennst Du das Lied. Schalom Ben-Chorin hat den Text 1942 – in den Kriegsjahren – geschrieben. Das Lied will Mut machen, will Hoffnung geben. Das Zeichen ist der Mandelzweig, der – trotz allem - wieder blüht. Der Mandelzweig ist Dir näher als Du vielleicht ahnst!

Das hat mit dem Wandel zu tun, der das Klima anders macht – nicht besser, nicht schlechter: anders. Das ist kein Schönreden, sondern Mut und Hoffnung: Als frühe Blüten sind sie besonders fragil – aber die Mandeln blühen, über und über, kräftige Bäume voll leuchtender Blüten. Trotz der Ungewissheit, ob nicht morgen noch ein Frost kommt: Bei uns auf der Schwäbischen Alb blühen die Mandeln.

Wenn Du es mit eigenen Augen sehen musst / willst, um zu glauben: Besuch uns in Altheim Alb nördlich von Ulm – ganz real oder virtuell (www.SinnGarten-Altheim-Alb.de).